

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. A.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mh. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 1 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindeverbands-Girokonto Nr. 3. — Postfachkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die Leihgeschäfts-Beitrag 1/2 Pf., außerhalb der Hauptmannschaft 1 Pf., im amtlichen Teil (ausser von Behörden) die Seite 1/2 Pf. — Einzelblatt und Reklamen 1 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: **Vonl Jehne.** — Druck und Verlag: **Carl Jehne in Dippoldiswalde.**

Nr. 167

Donnerstag den 20. Juli 1922

88. Jahrgang

Zeitliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Wie tief die Temperatur bei uns in den letzten Tagen gesunken ist, wolle man daraus ersehen, daß Gemüsepflanzen, namentlich Bohnen, ein Aussehen zeigen, als seien sie erfroren, die Spitzblätter sind ganz schwarz geworden. Auch vom Kartoffelkraut wird das berichtet.

Auf recht unleidliche Art haben sich die großen Sommerferien eingeführt. Fast scheint es, als ob die ominöse Siebenschläfer doch sein Stücklein machen wolle. Immer neue Güsse bringt er schnell herein, ach, und hundert Flüsse fließen auf mich ein. An diesen Klagen des Goetheschen Zauberlehrlings wurde man in den letzten Tagen unwillkürlich erinnert, wenn man die Regenmengen niederkommen sah, die bald dick, bald dünn, bald in feinen Nebelschleiern, bald in starken Windfadenströmen, aus allen Himmelsrichtungen kommend, konsequent in unserer Gegend niedergingen. Ob wirklich ein vertregener Sommer werden soll? Alle wünschenden Sonnenstrahlen. Der Landmann, damit die Kornreife rasch fortschreite, die Obstleute für die gute Einbringung des besten, süßesten Teils der Kirschenernte, alle Sommerfrischler und Ferienfahrer zu rechter Ausnutzung ihres großen Urlaubs. Hoffentlich erfüllt sich bald ihr heißes Sehnen.

Dippoldiswalde, 19. Juli. Gestern abend hielt der Hausbesitzerverein im „Rosen Hirsch“ seine Jahresversammlung unter Leitung seines Vorsitzenden Kupferschmiedemeister Gemeinert ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung ehrte die Versammlung das Andenken der im verfloffenen Jahre beimgegangenen Mitglieder Otto und Kothe. Der vom Vorsitzenden vorgelegte Jahresbericht registrierte die inneren Vorkommnisse im Verein und besonders seine wiederholten Bemühungen beim Mieteinigungsamt, die Genehmigung zu den so notwendigen Mieterhöhungen zu erlangen, die schließlich auch Erfolg hatten und eine Mietregelung gestatteten, die dem Hauswirt die Deckung der direkten Betriebsausgaben und die Vornahme wenigstens der notwendigsten Reparaturen ermöglichte. War das auch die nächstliegende und dringendste Aufgabe des Vereins, so verfolgt die Organisation als Ganzes doch auch höhere Ziele: die Erhaltung des Haus- und Grundbesitzes überhaupt. Durch die Mitgliedschaft beim Landes- und Reichsverband wirkt der Verein auch nach dieser Richtung und deshalb gehören in ihn nicht nur die Vermieter, sondern die Haus- und Grundbesitzer überhaupt. Die Mitgliederzahl liegt denn auch ständig und beträgt heute 128. Wenig Günstiges zeigt der Bericht des Kassierers Pflug infolge des weit hinter den Zeitverhältnissen nachhinkenden Jahresbeitrags, den man auf 40 M. festsetzte. Das Eintrittsgeld erhöhte man auf 10 M. Jedes Mitglied erhält für den Beitrag die Hausbesitzer-Zeitung mit. Zu Rechnungsprüfern wurden Redakteur Brandmeier und Zigarrenhändler Zimmermann, die auscheidenden Vorstands- und Ausschussmitglieder Mehner, Anders, Götzling und Rißche wieder- und an Stelle des verstorbenen Dekanaten Otto Stadigutsbesitzer Heeger neu gewählt, woran sich die Richtigsprechung der geprüften vorjährigen Jahresrechnung schloß. Nach einer Aussprache über das Reichsmietengesetz und die gefällige Miete schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Wunsch weiterer Erstarkens des Vereins, mit der Hoffnung, daß die Zahl derer die mit ernsten, ohne zu säen, immer kleiner werde. Nicht, wie manchmal angenommen wird, die Bewucherung der Mieter ist der Zweck des Vereins, sondern das Bestreben, auch dem Haus- und Grundbesitz die Luft zum Leben wieder zu verschaffen und zu erhalten.

Strasbare Erhöhung aufgedruckter Kleinverkaufspreise. Amlich wird mitgeteilt: Durch die Bekanntmachung über die äußere Kennzeichnung von Waren vom 19. Mai 1922 ist zwar die Verpflichtung zum Ausdruck des Kleinverkaufspreises auf die Packung der sogenannten Markenartikel weggefallen. Falls aber derartige Artikel auf der Packung noch den Ausdruck eines Kleinverkaufspreises aufweisen oder späterhin in dieser Art zum Weiterverkauf geliefert werden, dürfen die aufgedruckten Preise nicht nachträglich erhöht werden. Bezugehen hiergegen sind nach wie vor strafbar.

Schmiedeberg. Die nächste Mutterberatungsstunde findet Mittwoch den 26. Juli nachmittags 2—3 Uhr in der Schule statt.

Dresden. Der Führer der sächsischen Landwirtschaft, Winkl. Geh. Rat Dr. Paul Mehner, Czjellenz, Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Kreditvereins und des Sächsischen Landeskulturrats, ist, wie wir hören, auf einer Erholungsreise in Norwegen an Herzschlag gestorben.

Dr. Paul Mehner wurde am 7. Mai 1852 als Sohn des bekannten Begründers des Landwirtschaftlichen Kreditvereins, Dekanatsrat Carl Mehner, auf dem Rittergut Rißterlein im Sächsischen Erzgebirge geboren. Anfangs besuchte er die Volksschule,

dann erhielt er Privatunterricht und besuchte das Vishum-Gymnasium in Dresden. Nach dem Abiturientenexamen studierte er an den Universitäten Leipzig und Bonn. Sein Einjährig-Freiwilligen-Jahr leistete er bei dem 1. Sächsischen Reiterregiment Kronprinz, dem späteren Sächsischen Infanterieregiment König Albert Nr. 18 in Großhain. Am Anfang seiner juristischen Laufbahn war er in verschiedenen Rechtsanwaltskanzleien bei den Amtsgerichten Dresden und Schandau tätig. Dann übte er die Rechtsanwaltspraxis aus und beteiligte sich am politischen Leben Sachsens. Besonders eifrig trat er für die landwirtschaftlichen Berufs- und Standesinteressen ein. Er wurde ein hervorragendes Mitglied der konservativen Partei, die sich bald immer mehr seiner Sachkenntnis und Führung anvertraute. 1885 wurde er zum Vorsitzenden des Direktoriums des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen und im selben Jahre zum Mitglied der sächsischen Zweiten Kammer gewählt. Von 1890 bis 1893 gehörte er dem Reichstag als Mitglied an, 1894 übernahm er den Vorsitz des Landtagsausschusses zur Verwaltung der Staatsschulden im Königreich Sachsen und von 1899 bis 1909 bekleidete er das Amt eines Präsidenten der sächsischen Zweiten Kammer. Seit dem Jahre 1909 war Dr. Mehner Mitglied der Ersten Kammer. Er war außerdem seit 1903 Vizepräsident des Deutschen Landwirtschaftsrates und des Sächsischen Landeskulturrates, seit 1919 dessen Vorsitzender, ferner Mitglied des Landesversicherungsamtes und seit 1885 Direktor des Landwirtschaftlichen Kreditvereins für das Königreich Sachsen. Dr. Mehner wurde zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Titel Erzellenz ernannt. Die Universität Leipzig verlieh ihm die Würde eines Dr. med. h. c. Dr. Mehner bewohnte sein Rittergut Medingen bei Hermsdorf. Seine Tätigkeit für die wirtschaftliche Festigung Deutschlands im Kriege als Vorsitzender der Zentralkommission zur Befreiung der Heeresverpflegung und als Leiter der Reichs-Justizmittelstelle, als Vorsitzender des Kriegsausschusses der deutschen Landwirtschaft und später des Reichsausschusses der deutschen Landwirtschaft haben wir schon gelegentlich seines 70. Geburtstages gewürdigt. Als Krönung seines Lebenswerkes kann seine hervorragende Mitwirkung an der Organisation des Hilfsvereins der deutschen Landwirtschaft angesehen werden.

Vom 7. bis 10. August findet in Dresden der 12. Internationale Skenographenkongress statt. Das Programm umfaßt Allgemeinwissen sowie Vorträge über Parlaments- und Verhandlungsstenographie, Theorie, Geschichte und Unterricht.

Freiberg. Am dritten Verhandlungstage wurde der 21-jährige Bergarbeiter Max Otto Voigt aus Hilmersdorf bei Marienberg dem Wahrspruch der Geschworenen entsprechend kostenpflichtig verurteilt unter dauernder Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht wegen Mordes zum Tode, wegen versuchten Totschlags zu lebenslänglichem Zuchthaus sowie wegen versuchter räuberischer Erpressung, teilweise in Verbindung mit Mord, wegen versuchten und vollendeten schwersten Raubes in Wiederholungsfällen, wegen schweren Diebstahls und versuchten Mordes zu einer Gesamtstrafe von 36 Jahren Zuchthaus, die aber auf das zeitlich begrenzte und bedingte höchste zulässige Strafmaß von 15 Jahren Zuchthaus zurückgeführt werden muß. Von den Raubzügen des Verurteilten wurden beimgegriffen am 31. Juli 1921 die verwitwete Wirtschaftsbesitzerin Gleisberg in Fischheim, die hierbei schwer gemartert wurde, am 31. März 1922 und am 3. April 1922 der Wirtschaftsbesitzer Groß und dessen Ehefrau in Oersdorf bei Hohenstein-Ernstthal, am 7. April 1922 der Wirtschaftsbesitzer Günther in Bränlos, der hierbei von Voigt, um ihn als ein entgegengetretenes Hindernis zu beseitigen, mit Vorfaß, aber ohne Ueberlegung niedergeschossen wurde, wodurch der Tod Günthers eintrat, am 27. April 1922 der Gutsbesitzer Lohmann in Weichselburg, wo sich der Verurteilte u. a. des versuchten Mordes schuldig machte, am 6. Mai 1922 der Wirtschaftsbesitzer Schmieder in Schönerstadt und am 9. Mai 1922 der Gutsbesitzer Israel in Kirbach bei Oederan. In diesem letzteren Falle wurde Israel von dem Verurteilten beraubt und ermordet, an Israels Ehefrau wurde von dem Verurteilten ein Mordversuch unternommen. Den Geschworenen waren 40 Fragen zur Beantwortung vorgelegt worden. Der seinerzeit mitverhaftete und sehr schwer belastete Raubgenosse Voigts, der Bergarbeiter Czech aus Oederan, ist in der ersten Nacht nach seiner Einlieferung ins hiesige Untersuchungsgefängnis an Herzschlag gestorben. Czech und Voigt wollten durch ihre Beutezüge, die sie vornehmlich auf alleinstehende Gehöfte erstreckten, Geld in Höhe von 100 000 M. zum Auswandern erhalten.

Freiberg. Die Freiburger Stadtkapelle hat — wie berichtet — den vom Stadtrat zum Kapellmeister gewählten Lehrer Dehner nicht anerkannt. Da der Rat überdies die vom Stadtkapellmeister erbetene monatliche Beihilfe von 4000 M. für jedes einzelne Mitglied der Kapelle nicht bewilligt hat, hat nunmehr das Stadtkapell bis auf weiteres aufgehört zu bestehen.

Pirna. Die ersten Kornpuppen sind seit Sonnabend auf den Fluren des Elbiales, insbesondere in der Gegend von Heidenau und Zschachwitz, zu sehen. Auch auf einem Feld in der Nähe des Vogelwiesenplatzes in Copitz steht das Korn

bereits in Puppen. Das Sturm und Regentwetter, das wir seit Sonntag haben, ist der Ernte nicht günstig; auch für die nächsten Tage sind die Wetteraussichten nicht erfreulich.

Meißen. Die Stadtverordneten beschloßen, die Straßentaxi von neuem zu erhöhen. In Zukunft kostet jede Teilstrecke 2 M. Der Lennerungszuschlag im Güterverkehr wird von 4,5 auf 5,8 v. H. erhöht.

Eine Probeeinschätzung für die eventuelle Einführung einer Wohnungsluxussteuer hat in Meißen ergeben, daß zurzeit 124 Wohnungen mit 166 Wohnräumen steuerpflichtig wären, die einen Gesamtertrag von 23 800 Mark ergeben würden. In Anbetracht dieses geringen Ergebnisses, bei dem nach Abzug der Ausgaben für die Einbringung der Steuer von einer ertragreichen Steuerquelle nicht mehr gesprochen werden kann, haben die Stadtverordneten von der Einführung der Steuer abgesehen.

Leipzig. Der Schriftleiter der „Leipziger Lehrerzeitung“, Lehrer Kurt Wehner von der 53. Volksschule, wurde ab 1. Oktober zum Bezirksschulrat ernannt.

Die Straßenbahnfahrertarife sind auf 5 M. für die Einzelfahrt, 6 M. für Umsteigertarife erhöht worden. Ab 9 Uhr abends und 12 Uhr nachts treten Zuschläge hinzu.

Leipzig. Die am 13. 7. vom Leipziger Schwurgericht wegen Ermordung des Rächners Conrad zum Tode verurteilte Frau Berta Hoffmann hat durch ihren Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Brud gegen das Urteil Revision beim Reichsgericht einlegen lassen.

Leipzig. Der Expedient Arthur Pechstein, zuletzt bei der Expeditionsfirma Ehrhard Schneider hier tätig gewesen, ist mit 60 000 M. flüchtig geworden.

Chemnitz. In einem hiesigen Gasthaus gerieten am Sonnabend abend zwei Gäste miteinander in Streit, in dessen Verlauf der eine dem anderen, einem jungen Manne, ein leeres Bierglas an den Kopf warf, wodurch der junge Mann einen Schädelbruch mit Bluterguß in das Gehirn erlitt. In der darauffolgenden Nacht erlag er den Folgen des Wurfes. Der Täter, ein hier wohnhafter 47 Jahre alter Handwerksmann, wurde festgenommen.

Annaberg. Zur Hebung des Warmbades Wiesenbad im Erzgebirge hatten vor einiger Zeit eine Anzahl Kurgäste die Generaldirektion der Eisenbahnen gebeten, die qualmenden Lokomotiven nicht in der Nähe der Bade- und Logierhäuser halten und das oft sehr lärmende Pfeifen und Rärmen beim Rangieren etwas einschränken zu lassen. Daraufhin ist von der Generaldirektion sofort angeordnet worden, daß diesen berechtigten Wünschen der Kurgäste von jetzt ab Rechnung getragen werde. Lärm und Qualm sollen soweit herabgemindert werden, als es betriebstechnisch möglich ist. Der Bahnhof Wiesenbad hat Anweisung bekommen, die Innehaltung dieser neuen Verordnung streng zu überwachen. Im Interesse des Aufblühens dieses schönen Badeortes ist ein solch promptes Entgegenkommen nur zu begrüßen.

Kirchberg. Als Schulleiter wurde hier Kantor Reichert mit 6 Stimmen gewählt. Der bisherige Schuldirektor Wagen erhielt nur 5 Stimmen.

Plauen i. V. In einem großen hiesigen Fabrikbetriebe wurde dieser Tage die Feststellung gemacht, daß der Benzinverbrauch mit den ausgeführten Fahrten nicht im Einklang zu bringen ist. Die Ermittlungen ergaben nun, daß ein bei der Firma beschäftigter Kraftwagenführer sich an den Benzinvorräten vergriff und nach und nach gegen 2000 Liter dieses teuren Betriebsstoffes gestohlen hat. Der Wert desselben dürfte mit 100 000 M. nicht als zu hoch angenommen sein. Der Kraftwagenführer verkaufte den Benzin an hiesige Interessenten, die sich aller Wahrscheinlichkeit nach wegen Schleicherei zu verantworten haben werden.

Wiltzen (Lausitz). Anlässlich der 700-Jahrfeier der Gemeinde Wiltzen fand hier am Sonntag ein glänzend verlaufenes Heimatfest statt, das mit einem Festgottesdienst am Vormittag eingeleitet wurde. Dann versammelten sich die zahlreichen Festteilnehmer zu einer Gedächtnisfeier am Heldenentmal. Ein großer historischer Festzug um 2 Uhr wird für Wiltzen ein Ereignis von seltenem Eindruck bleiben. Mit Festkonzert um 5 Uhr und abends mit der Aufführung eines Heimatfestspiels, verfaßt vom Gemeindevorstand Kurt Kubig, Wiltzen, wurde der denkwürdige Tag geschlossen.

Vermischtes.

* Die 10 000. Hanomag-Lokomotive. In den Werkstätten der Hanomag, Hannover-Linden, wurde die 10 000. Lokomotive fertiggestellt. Es handelt sich bei dieser Lokomotive um die erste sechsachsige gekuppelte Tenderlokomotive Europas, die mit dem größten Lokomotivzylinder des Kontinents ausgestattet ist. Sie dient dem Hilfsnachschub und zur Beförderung 300 Tonnen schwerer Züge auf Strecken von 28 v. T. Steigung. Ihre Höchstgeschwindigkeit beträgt 45 Kilometer.